

zubauen, die aufgrund der lokalen Bedingungen die höchsten Erträge erbringen würden (XNA, 28.7.80). In den genannten Zahlen zeigt sich deutlich ein Differenzierungsprozeß der Einkommenssituation auf dem Lande. Deutlich schälen sich diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe als Spitzenverdiener heraus, die aufgrund ihrer Nähe zu den großen Städten kurze Transportwege haben, vor allem aber mit dem Anbau von Gemüse und anderen hochwertigeren Erzeugnissen gute Erträge erzielen können.

Wie hatte es die Peking-Rundschau vom 5. August 1980 ausgedrückt: "Im Zuge der Konkurrenz kommt es zu einem Ausleseprozeß."

-ga-

TAIWAN

(65) Drastisches Ansteigen des Handelsdefizits

Das seit März dieses Jahres anhaltende Handelsdefizit Taiwans hat im Juli drastisch zugenommen. Der Monatsumsatz des Warenaustausches mit dem Ausland in dem genannten Monat hatte insgesamt einen Wert von über 3.517 Mio.US\$ mit einem Überschuß von 201,5 Mio.US\$ (LHB, 14.8.80). Das Monatsdefizit belief sich im März auf 226,8 Mio.US\$, im April auf 88,2 Mio.US\$, im Mai auf 126,3 Mio.US\$ und im Juni auf 28 Mio.US\$. Noch im Juli hatte die Außenhandelsbehörde des Wirtschaftsministeriums in Taipei für diesen Monat eine Wende der Leistungen Taiwans im Handel von Unter- zum Überschuß vorausgesagt (ZYRB, 10.7.80). In den ersten 7 Monaten dieses Jahres erreichte das Defizit bereits 421,6 Mio.US\$. (Im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres gab es einen Exportüberschuß von 792 Mio.US\$).

Die USA und Japan blieben nach wie vor die wichtigsten Handelspartner Taiwans. Während Taiwan durch eine intensive "Buy American"-Kampagne (Ankauf von Getreide, Industrierohstoffen und Fabrikanlagen) seinen Exportüberschuß gegenüber den USA bis auf 1.090,8 Mio.US\$ abbaute, vergrößerte sich die Rechnungsschere im Handel mit Japan mit einem Defizit von 1.911,8 Mio.US\$ noch mehr zuungunsten Taiwans (FCW, 17.8.80).

-ni-

(66) Vergünstigungen im Zolltarif für 113 Länder

Ab 1. September 1980 tritt das neue zweigleisige Einfuhrzolltarifsystem von Taiwan in Kraft. Das Finanzministerium in Taipei hat 113 Länder oder Regionen ausgewählt, die für 1719 Warenpositionen einen niedrigen Einfuhrzolltarif von durchschnittlich 29,4% zu zahlen brauchen. Es handelt sich zunächst um die Staaten, die mit Taiwan Meistbegünstigungsvereinbarungen (15)

oder diplomatische Beziehungen (21) haben. Auch die 30 größten Handelspartner Taiwans (mit Ausnahme Indiens) sowie 48 Länder, deren Handel mit Taiwan gute Perspektiven eröffnet und die Taiwan im Handel gleichberechtigt behandeln, stehen auf der Liste der Begünstigten. Der Warenaustausch mit diesen Ländern deckt 97,6% des Gesamtaußenhandels von Taiwan ab. Bei den mehr als 60 Ländern, die Taiwan von den Tarifvergünstigungen ausgeschlossen hat, handelt es sich um Ostblockstaaten sowie um Länder, die Taiwan im Handel diskriminieren oder nur geringe Handelsbeziehungen mit Taiwan haben. Sie müssen für ihre Waren in Taiwan einen höheren Zolltarif von 39,6% hinnehmen. Mit einem Anteil von nur 2,4% an Taiwans Gesamtaußenhandel hat der Warenaustausch zwischen diesen Ländern und Taiwan jedoch keine große Bedeutung. Deutschland wie auch andere westeuropäische Staaten gehören zu den Begünstigten (ZYRB und LHB, 31.8.80; vgl. dazu auch C.a., Mai 1980, S.410, 0 75).

-ni-

(67) Umschlagrekord von über 100 Mio.t in 5 Seehäfen erwartet

In den 5 Oberseehäfen Taiwans wurden im letzten Jahr insgesamt 99.327.400 t Güter umgeschlagen, und nach der jetztigen steigenden Tendenz wird in diesem Jahr ein historischer Rekord von über 100 Mio.t erwartet. In den ersten 7 Monaten ist die Umschlagsmenge gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres bereits um 19,59% auf 67.867.900 t gestiegen. Davon entfielen auf Gaoxiong (Kaohsiung) 42.579.900 t (Zuwachsrate 15,68%), auf Jilong (Keelung) 20.248.000 t (29,48%), auf Taizhong (T'aichung) 2.632.500 t (8,6%), auf Hualian 1.765.100 t (18,53%) und auf Su'ao 642.400 t (64,93%) (ZYRB, 15.8.80).

Nach den Statistiken einer amerikanischen Fachzeitschrift hat sich Gaoxiong 1979 mit einer Umschlagsmenge von über 760.000 Containern nach New York, Rotterdam, Hongkong und Kobe als fünftgrößter Containerhafen erwiesen und steht damit noch vor Singapur, Bremen und Hamburg. Beim Stückgutumschlag lag Jilong an elfter Stelle (ZYRB, 3.8.80).

-ni-

(68) Ober 40.000 Fabriken

Nach Untersuchungen des Wirtschaftsministeriums gibt es zur Zeit 40.102 Fabriken in Taiwan; davon haben 159 eine Belegschaft von über 1.000 Beschäftigten und 3.071 eine Belegschaft von über 100 Beschäftigten. 2.271 Werke haben ein Jahreseinkommen von über 100 Mio.NT\$ (36 NT\$ = 1 US\$) und 1.518 ein Jahreseinkommen von über 10 Mio.NT\$. Das Gesamtanlagevermögen aller Werke betrug 762,9 Mrd.NT\$, davon entfallen 153,2 Mrd.NT\$ auf die Textilbranche (ZYRB, 7.8.80).

-ni-

(69) Vorsichtige Reaktionen auf Reagans Pro-Taiwan-Aussage

Zu den taiwanfreundlichen Äußerungen des republikanischen Kandidaten für das Amt des US-Präsidenten, Ronald Reagan, möchte die Regierung in Taipei keine Stellung nehmen, obwohl sie ihre innerliche Freude darüber kaum verbergen kann. So sagte der parlamentarische Staatssekretär des Außenministeriums, Qian Fu, am 28. August gegenüber einem amerikanischen Rundfunkjournalisten, daß seine Regierung zwar mit großem Interesse die Präsidentenwahlen der USA in diesem Jahr verfolge, aber zu der Debatte über die Chinafrage keinen Kommentar geben möchte, damit man sie nicht der Einmischung in die innenpolitischen Angelegenheiten der USA ziehen könne. Dabei wies er darauf hin, daß Taipei zur Zeit vor und nach der Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen mit Washington mehrere Erklärungen abgegeben habe. Der darin vertretene Standpunkt sei zur Zeit unverändert (LHB, 29.8.80). Taiwan lehnt, wie Beijing, nach wie vor eine "Zwei-China-Politik" ab, hat aber nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Insel und Washington durch Präsident Carter infolge der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den USA und Beijing den Wunsch geäußert, weiterhin offizielle Beziehungen auf Regierungsebene mit den USA unterhalten zu können.

Noch während der Vorwahlen für die Wahl des Präsidentschaftskandidaten der Republikaner hat Reagan selbst für eine Wiederherstellung der offiziellen Beziehungen mit Taiwan plädiert. Doch konnte er auf dem Parteikonvent der Republikaner seinen Wunsch nicht durchsetzen, diesen Standpunkt ins Parteiprogramm aufzunehmen. Infolge der Kritik von allen Seiten, vor allem aus Beijing, milderte Reagans außenpolitischer Berater, Richard Allen, die Äußerungen dahingehend ab, daß Reagan damit nicht beabsichtige, diplomatische Beziehungen zu Taiwan wiederherzustellen, sondern nur offizielle Verbindungsbüros gründen wolle. Gleichzeitig wurde auch bekräftigt, daß Reagan die Beziehungen mit Beijing nicht verändern wolle, wenn er im November zum Präsidenten gewählt werde (vgl. C.a., Juni 1980, S.479, Ü 67).

Am 17. August, als sein Wahlkampfgefährte für das Amt des Vizepräsidenten, George Bush, eine Informationsreise nach China antrat, bekräftigte Reagan die Absicht einer Intensivierung der Beziehungen zur "Republik China" (Taiwan) mit der Gründung eines offiziellen Verbindungsbüros der USA auf der Insel. Als Bush am 23. August Beijing verließ, wiederholte Reagan in Texas gegenüber Journalisten nochmals die Meinung, daß die Beziehungen der USA zu Taiwan auf die Regierungsebene angehoben werden sollten (ZYRB, 18. und 24.8.80). Erst nachdem er von Bush über dessen Unterredung mit der chinesischen Führung unterrichtet worden war, reduzierte Reagan am 25. August in Los Angeles in einer Erklärung seinen Standpunkt darauf, daß man im Rahmen des jetzigen Taiwangesetzes (Taiwan Relations Act)

die Beziehungen mit Taipei verbessern müsse. Er wolle den Kontakt zwischen beiden Seiten erleichtern, um mehr Waffen an Taiwan liefern zu können. Von offiziellen Beziehungen auf Regierungsebene wollte er nichts mehr wissen. Andererseits betonte er die Notwendigkeit, die Beziehungen der USA zu Beijing unter der Berücksichtigung der globalstrategischen Bedeutung auszubauen (LHB, 27.8.80).

Die Zeitungskommentatoren und Sachkenner Taiwans haben von vornherein vor einer Überbewertung von Reagans Wahlkampfaussagen gewarnt. Es wurde darauf hingewiesen, daß Reagan wie Carter Beijing als Schachfigur gegen Moskau ausspielen wollten. Außerdem erinnert man daran, daß Nixon, der ursprünglich auch zu den Freunden Taiwans gezählt hatte, in seinem Amt als US-Präsident die Normalisierung der Beziehungen zu Beijing eingeleitet hätte. Man wolle auch nicht die peinliche Tatsache vergessen, daß die nationalchinesische Presse sich 1948 in den US-Präsidentenwahlen einseitig für die Republikaner gegen Truman eingesetzt hätte (ZYRB, 8.8.80 und LHB, 19. und 24.8.80).

(70) Flugverbindung Paris - Taipei ?

Taiwan hat in Frankreich vier Flugzeuge vom Typ Airbus A-300 im Wert von 160 Mio. US\$ bestellt. Gleichzeitig wurde in Taipei gemeldet, daß es zwischen "Air France" und "China Air Lines" (Taiwan) zu einer ersten Vereinbarung gekommen sei, eine direkte Flugverbindung zwischen Taipei und Paris zu eröffnen. Die Verhandlungen hatten bereits 1977 begonnen, und eine endgültige Übereinkunft ist noch Ende dieses oder Anfang des kommenden Jahres zu erwarten. Voraussichtlich wird die taiwanesisch "China Air Lines" Mitte 1981 ihre Flugroute nach Paris eröffnen. Das Verkehrsministerium in Taipei dementierte diese Vereinbarung, bestätigte jedoch die Bestellung der Flugzeuge. Mit dem Argument, daß Taiwan seinen Exportüberschuß gegenüber den USA abbauen müsse, haben die amerikanischen Stellen in den letzten zwei Jahren Taiwan gedrängt, amerikanische Flugzeuge zu kaufen (LHB und CP, 29.8.80).

Seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Taiwan und den USA bemüht sich die Insel, ihre Wirtschaftsbeziehungen zu Europa zu intensivieren. Das britische Bankhaus "Grindlays Bank Ltd." eröffnete am 20. August seine erste Niederlassung Taipei (Central News Agency, Taipei, 20.8.80). Im März dieses Jahres haben insgesamt 5 europäische Banken die Genehmigung erhalten, in Taiwan Filialen zu gründen (vgl. C.a., März 1980, S.217, Ü 62). Auch zu den osteuropäischen Ländern sucht Taiwan seit einiger Zeit Handelskontakte. Nach der Meldung der taiwanesischen Presseagentur "Central News Agency" (20.8.80) beteiligt sich Taiwan zum ersten Mal an der Leipziger Messe. Im Anschluß an diese Messe, die vom 1. bis zum 7. Sept. läuft, wird sich eine vierköpfige Delegation

aus Taiwan auf eine Goodwill-Tour in die DDR und nach Polen begeben. Im April und Juli dieses Jahres sandte Taiwan 70.000 Kartons Dosen spargel und 100.000 Kartons Champignons in Dosen an beide Länder - eine Transaktion, die jedoch noch über ein Drittland durchgeführt wurde. Durch ihren erstmaligen Besuch hoffen taiwanische Firmen, künftig auf direktem Weg ihre Produkte in Polen und der DDR verkaufen zu können (vgl. dazu C.a., Nov.1979, S.1216, 0 79 und Dez.1979, S.1292, 0 66).

-ni-

(71) Neues Verbot für das Erscheinen von drei Zeitschriften

Eine neue Zeitschrift "Nuanliu" (Warme Strömung) in Taipei wurde im August gleich nach dem ersten Erscheinen von der Behörde für ein Jahr gesperrt. Der Herausgeber ist der gemäßigte Oppositionelle, der Abgeordnete Kang Ningxiang. In Zusammenhang mit den Krawallen in Gaoxiong im Dezember des vorigen Jahres (vgl. C.a., Dez.1979, S.1292, 0 67) hatte die Regierung alle kritischen Zeitschriften verboten, darunter auch die von Kang ursprünglich herausgegebene Zeitschrift "Bashi Niandai" (Die 80er Jahre). Im Februar dieses Jahres gründete Kang die Nachfolge-Zeitschrift "Yazhouren" (Asiaten), die bereits nach dem zweiten Erscheinen Anfang April wieder verboten wurde. Die Behörde der Stadt Taipei begründete das Verbot der neuen Zeitschrift "Nuanliu" damit, daß sie ein ähnliches Titelblatt wie "Bashi Niandai" benutzt habe. Gleichzeitig wurde diesmal auch die rechtsradikale Zeitschrift "Jifeng" (Heftiger Wind) für ein Jahr gesperrt, die häufig die Regierungskritiker persönlich angegriffen, beleidigt oder bedroht hatte (LHB, 19.8.80; DGB, 31.8.80; Central News Agency, Taipei, 18.8.80).

Nach Redaktionsschluß wurde gemeldet, daß noch eine andere Zeitschrift "Zhonggulou" (Glockenturm) für ein Jahr gesperrt sei. Diese habe in der ersten Ausgabe eine Sondersammlung von Berichten über die Gaoxiong-Krawalle gebracht, die der Version der Regierung über das Ereignis widerspreche (LHB, 3.9.80).

Am 26. August gründeten die in den USA weilenden Dissidenten aus Taiwan eine neue Wochenschrift mit dem Namen der in Taiwan verbotenen Monatszeitschrift "Meilidao" (Formosa oder schöne Insel). Diese hatte am 10. Dezember 1979, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, in der Industrie- und Hafenstadt Gaoxiong eine Demonstration veranstaltet, bei der sich ein blutiger Konflikt zwischen den Demonstranten und den Sicherheitstruppen ereignete. Ihm folgte eine Verhaftungswelle gegen die Dissidenten. Acht von ihnen wurden von dem Militärgericht beim Hauptquartier der Garnison der Provinz Taiwan unter dem Vorwurf der Rebellion zu hohen Freiheitsstrafen von 12 Jahren bis lebenslänglich verurteilt (vgl. C.a., Juni 1980, S.499ff).

-ni-

(72) Steigender Lebensstandard

Nach den Statistiken des Statistischen Amtes der Regierung in Taiwan hat jeder Haushalt auf der Insel im letzten Jahr für Konsum durchschnittlich 147.459 NT\$ (36 NT\$ = 1 US\$) ausgegeben. Im Vergleich zum Jahr 1978 war eine Steigerung um 20,6% zu verzeichnen. Pro Haushalt wurden 41.565 NT\$ auf Sparkonten eingezahlt. Auf je 100 Haushalte entfallen 59,34 Farbfernseher (1978 = 47,1), 41,41 Schwarzweißfernseher (51,89), 90,49 Kühlschränke (87,06), 41,39 Telefone (36), 60,42 Waschmaschinen (54,12), 69,81 Motorräder (63,43), 13,33 Klimaanlage (9,92), 71,62 Eigenheime (69,57), 6,25 Dienstwohnungen (6,68) und 22,13 Mietwohnungen (23,75). Ferner gab dasselbe Amt die endgültigen Zahlen des BSP von 1979 mit 1.164 Mrd. NT\$ bekannt. Im Vergleich zu 1978 wurde ein reales Wachstum von 8,08% verzeichnet. Nominell betrug das Pro-Kopf-BSP 67.280 NT\$ (1.896 US\$) und das Pro-Kopf-Einkommen 61.986 NT\$ (1.722 US\$). Die Großhandelspreise sind um 13,84% und die städtischen Verbraucherpreise um 9,75% gestiegen (ZYRB, 20.-21.8.80, vgl. die erste Schätzung in C.a., Jan.1980, S.37, 0 62).

-ni-

(73) Volksversicherung geplant

Die Regierung in Taiwan wird in den kommenden Jahren allmählich das Sozialversicherungssystem ausdehnen, damit die rd. 5 Mio. Bauern und Fischer auch an der Krankenversicherung teilnehmen können. Ende 1979 konnten sich schätzungsweise 7.670.000 von den insgesamt 17,5 Mio. Einwohnern eine Krankenversicherung gönnen, darunter vor allem die 408.415 Beamten, 2.296.282 Arbeiter, 600.000 Soldaten sowie rd. 4 Mio. Studenten und Schüler. Fast alle Arbeiter sind zur Zeit von dem öffentlichen Sozialversicherungssystem erfaßt. Darunter fallen Leistungen im Falle des Todes, der physischen Arbeitsunfähigkeit oder der Erreichung der Altersgrenze sowie ein Krankenversicherungsprogramm. Im Budget des Finanzjahres 1981 nehmen die Ausgaben für Sozialpolitik nach den Beträgen für Verteidigung sowie den Wirtschafts- und Verkehrsausbau die dritte Stelle ein (FCW, 17.8.80; Central News Agency, Taipei, 6.8.80; zum Staatshaushalt 1981 s. C.a., April 1980, S.302, 0 47).

-ni-